



Theresa, Karin, Franz-Josef und Philipp Pollmanns (von links) bei der Eröffnung ihres Moselland-Museums in Ernst. 15 Monate Bauzeit liegen hinter der Hoteliersfamilie.

Foto: Christoph Bröder

Moselland-Museum ist eröffnet

Kultur Familie Pollmanns gibt in Ernst Einblicke in das Leben der Region

■ **Ernst.** Wie kommt man eigentlich dazu, ein Museum zu eröffnen? „Das werde ich immer wieder gefragt“, sagt Franz-Josef Pollmanns bei der Eröffnung seines Moselland-Museums in Ernst. „Ganz ehrlich, es hat sich einfach so ergeben“, lässt er die circa 80 geladenen Gäste am Freitagnachmittag wissen.

Gekommen waren unter anderem auch Landrat Manfred Schnur und CDU-Kreisvorsitzende Anke Beilstein, Letztere nicht nur in ihrer Funktion als Politikerin, sondern auch als Nachbarin. „Es gehört viel Mut dazu, ein solches Projekt zu realisieren – ich wünsche

der Familie alles Gute“, lobte die Ernsterin das Engagement der Pollmanns. Sie sieht im Museum auch Potenzial für Schulklassen, hier könnten Kinder etwas über die Geschichte der Region lernen.

Landrat Schnur sprach von einem besonderen Tag für Ernst und die Region: „Wir werden mit dem Tourismus in der Region keinen Erfolg haben, ohne Unternehmer wie die Pollmanns.“ Die Gäste zeigten sich beeindruckt vom Museum, die Dimensionen dürften sicherlich einige überrascht haben. „Wenn die Pollmanns etwas in Angriff nehmen, dann hat das Ganze Hand und

Fuß“, sagte Beilstein. Hotelier und Museumsgründer Franz-Josef Pollmanns bedankte sich in seiner Ansprache für die Zustimmung von außen: „Wir haben nie von irgendjemandem gehört, das wird nichts mit dem Museum.“ Es habe einfach alles zusammengepasst. Morgen öffnet das Moselland-Museum dann seine Türen auch für alle Besucher. Auf vier Etagen mit insgesamt 1600 Quadratmetern Ausstellungsfläche gibt es mehr als 20 Traktoren, vieles zur Geschichte des Weinbaus und Einblicke in das Leben der 50er- und 60er-Jahre zu sehen. Alles möglichst mit regionalem Bezug. *cbr*